



# STADTJUGENDRING GÖTTINGEN e.V.

## Tätigkeitsbericht Stadtjugendring Göttingen e.V. 2013

Düstere Str. 20a  
37073 Göttingen  
Tel.: 0551 8207765  
Fax: 0551 8207795  
info@sjrg.de

### I. Allgemeines

Der Stadtjugendring Göttingen erhält im Rahmen einer Zielvereinbarung von der Stadt Göttingen eine jährliche Zuwendung für Personal- und Sachkosten. Im Haushaltjahr 2013 belief sich diese wie in den Vorjahren auf 60.000 Euro. Der Zuschuss ist zur Erfüllung der Zielvereinbarung nicht ausreichend und wurde darüber hinaus seit 2008 nicht der Kostenentwicklung angepasst. Das vom Stadtjugendring eingesetzte Eigenmittelvolumen steigt daher stetig. Der Zeitpunkt an dem der Eigenmittelbestand so niedrig sein wird, dass weite Teile der Handlungsfähigkeit verloren gehen, wurde zum Ende des Jahres erreicht. Der Sachbericht orientiert sich vom Aufbau her an der Zielvereinbarung.

### II. Struktur

Der Stadtjugendring Göttingen ist der Zusammenschluss der Göttinger Jugendverbände. Er hatte im Jahr 2013 30 Mitgliedsverbände. Diese hatten insgesamt zu Beginn des Berichtszeitraums 35.937 jugendliche Mitglieder. Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Göttingen. Im Rahmen seiner Dachorganisationsfunktion stellt die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit dabei einen Schwerpunkt dar. Der Zweck wird durch Beratungs- und Unterstützungsarbeit für Jugendverbände, Jugendgruppen, andere Träger der Jugendarbeit und für einzelne Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie durch eigene Angebote erreicht. Jungen Menschen sollen möglichst gute Bedingungen für gesellschaftliches Engagement zur Verfügung stehen.

Aufgaben des Stadtjugendring Göttingen im Bereich Interessenvertretung und Vernetzungsarbeit hat der Stadtjugendring durchgängig erbracht, wenn auch insbesondere im Bereich Vernetzung aufgrund anderer Aufgaben in geringerem Umfang als wünschenswert. Bei konkreten Schwierigkeiten einzelner Mitgliedsorganisationen konnte zumeist schnell eine Lösung gefunden werden.

In der Geschäftsstelle des SJR gibt es eine Vollzeitstelle (Geschäftsführer / Bildungsreferent) sowie eine Bürokraft (ca. 10 Std. / Woche; „Mini-Job“).

Darüber hinaus wird ebenfalls im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses eine Reinigungskraft (ca. 3 Std. / Woche) beschäftigt. Durch Personalwechsel und Vakanzenzeiten war das Volumen hier in diesem Berichtszeitraum etwas niedriger.

### III. Ziele

Zielgruppe bei der Gesamtheit aller Arbeitsbereiche/Maßnahmen sind - über die (bereits) verbandlich organisierten Jugendlichen hinaus - alle Göttinger Kinder und Jugendlichen.

Dies konnte im Berichtszeitraum insbesondere durch Veranstaltungen, Beratungstätigkeiten und Überlassen von Räumlichkeiten auch an Nichtmitgliedsorganisationen erreicht werden.

Neben den vorhandenen Arbeitsbereichen und Maßnahmen sollen im Rahmen des Machbaren neue und innovative Ansätze entwickelt, erprobt und etabliert werden.

Bestehende Arbeitsansätze wurden weiterentwickelt, grundsätzlich neue Arbeitsfelder können auf Grund der knappen Ressourcen weiterhin nicht erschlossen werden.

## IV. Arbeitsbereiche und Maßnahmen im Einzelnen

### Unterstützung für Jugendverbände und Jugendgruppen

Der verfasste Rahmen des Stadtjugendring Göttingen als Dachorganisation der Göttinger Jugendverbände ermöglicht Mitgliedsverbänden fachlichen Austausch und im Einzelfall konkrete gegenseitige Hilfe. Für den Bereich der aktiven Kontaktpflege gibt es einen E-Mail Newsletter sowie anlassbezogenen Postversand. Die in zurückliegenden Jahren entwickelten Konzepte für den Bereich der persönlichen aktiven Kontaktpflege (Verbandsbesuche mit Leitfadengestützten Interviews) konnte im Jahr 2013 nicht fortgesetzt werden, da die zeitlichen Ressourcen durch andere Prozesse gebunden waren.

Das Fortbildungsbausteinkonzept, welches 2012 gestartet wurde, um den Mangel an Fortbildungsangeboten für JuLeiCa-InhaberInnen zu verringern, konnten wir 2013 nicht fortführen. Grund hierfür sind die knappen personellen und finanziellen Ressourcen. Die Nachfrage für Fortbildungen für JuLeiCa-InhaberInnen ist nach wie vor vorhanden und ein Fortbildungskonzept wird seitens der Mitgliedsverbände gefordert.

Das Konfliktpotential in Mitgliedsorganisationen war glücklicherweise im Berichtszeitraum erneut gering und konnte in den wenigen auftretenden Fällen zufriedenstellend bearbeitet werden.

In einigen Fällen wurde zwischen Jugendverbänden und Fachbereichen der Stadt Göttingen vermittelt. Beispielsweise um Veranstaltungen von Jugendverbänden auf öffentlichen Flächen durchführen zu können.

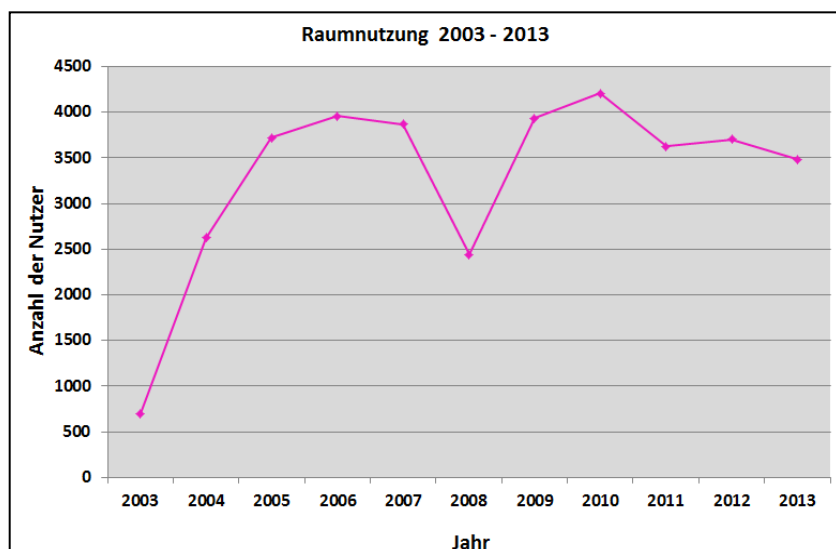
Die „Richtlinien über die Förderung der Jugendverbände im Bereich der Stadt Göttingen“ wurden überarbeitet und von Fabian Dames in den Jugendhilfeausschuss im Dezember eingebracht. Der Antrag wurde im Dezember ins Jahr 2014 vertagt.

### Vorhalten von Räumlichkeiten

Der Stadtjugendring Göttingen betreibt angeschlossen an seine Geschäftsstelle einen Gruppen- und Veranstaltungsraum in zentraler Innenstadtlage.

Der Raum ist mit einer Küche ausgestattet und enthält Material für die Jugendarbeit (bzw. das Material kann zur Verfügung gestellt werden).

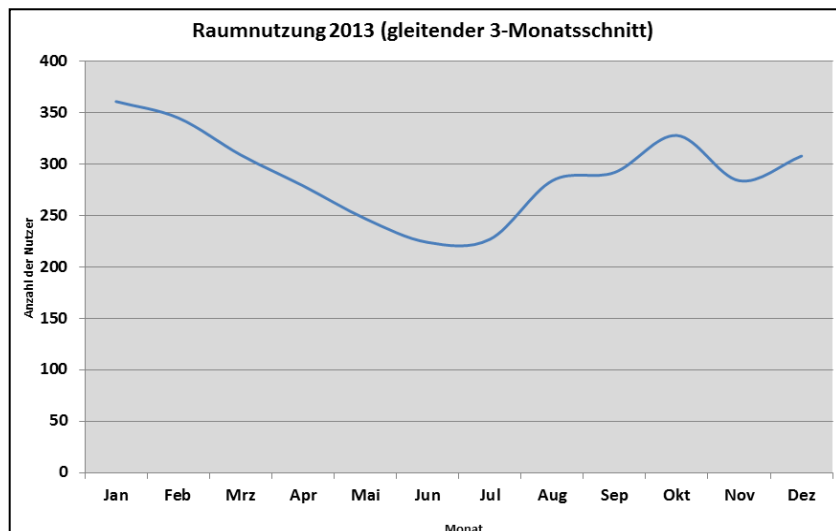
Neben eigenen Angeboten des Stadtjugendring wird der Raum überwiegend von gruppen und engagierten Jugendlichen genutzt. Es ist regelmäßige aber auch punktuelle Nutzung. Regelmäßige



Nutzergruppen können ein Schrankfach zur Lagerung ihrer Sachen erhalten.

Im Jahr 2013 wurde der Raum von knapp 3500 Personen genutzt. Im Monatsdurchschnitt ergibt sich eine Zahl von 290 NutzerInnen.

Die Nutzungszahlen unterliegen jahreszeitlichen Schwankungen, bei denen sich z.B. Schulferien, aber auch Wetterlage sowie weitere Einflüsse widerspiegeln.



Die Gesamt-Nutzungszahlen sind etwas niedriger als im Vorjahr. Die Auslastung befindet sich aber insgesamt seit Jahren auf gutem Niveau. Nennenswerte Investitionen konnten im Berichtszeitraum wegen des geringen finanziellen Spielraums keine vorgenommen werden. Der Raum ist auch bedingt durch die bei guter Auslastung unvermeidliche Abnutzung in einem Zustand, der größere (Renovierungs-) Investitionen dringend erfordert. Dies wird auch von den NutzerInnen so wahrgenommen, ein Zusammenhang mit Tendenzen zu weniger sorgfältigem Umgang mit den Räumlichkeiten hiermit erscheint plausibel.

## Materialpool

Der Stadtjugendring Göttingen hält einen Materialpool für die Jugendarbeit vor. Dessen Bestand konnte im Berichtszeitraum in etwa gehalten werden. Neuanschaffungen, die schon in Vorjahren nur außerhalb des Budgets der Zielvereinbarung getätigt werden konnten, konnten in diesem Berichtszeitraum auf Grund der engen Finanzlage gar nicht mehr vorgenommen werden.

## Beratung

Das Beratungsangebot des Stadtjugendring Göttingen, das sich mit allen Fragen der Jugendarbeit beschäftigt, wird nach wie vor gut angenommen. Obwohl dieses Angebot fast ausschließlich durch „Mundpropaganda beworben“ wird, ist eine Zahl von rund 5 Beratungen pro Woche zu verzeichnen.

Dabei sind sowohl kurze Kontakte per Telefon oder E-Mail, als auch lange und intensive Gespräche vertreten. Das Beratungsspektrum reicht von Schwierigkeiten in Gruppe oder Verband über Fragen zu Zuschüssen, Finanzierungen, Versicherungen, dem Antragsverfahren für die JuLeiCa, Veranstaltungs- oder Fahrtorganisation bis zu Materialbeschaffung und Fortbildungsmöglichkeiten. Die Anzahl und die Zeit für Beratungen wichen kaum von der des letzten Jahres ab. Beratungen werden insbesondere von JugendleiterInnen und anderen Jugendlichen sowie Personen von Trägern der Jugendarbeit in Anspruch genommen. Außerdem wenden sich Eltern und öffentliche sowie private Institutionen mit Fragen an den Stadtjugendring. Des Weiteren melden sich auch Personen mit familiären Problemen oder Fragen zu Unterhalt/Transferleistungen, wobei diese dann möglichst schnell an die entsprechenden Institutionen vermittelt werden. Teilweise müssen die Ratsuchenden auch an andere, besser geeignete Institutionen zur Beratung vermittelt werden, was, soweit verfolgbar, gut gelingt. Nicht selten sind die Beratungssituationen sehr intensiv, tätige Hilfe und Unterstützung werden, soweit notwendig und durchführbar, geleistet.

Auch nachdem der Stadtjugendring Göttingen zum 01.07.2013 das JuLeiCa-Online-Antragsverfahren übernommen hat, werden immer noch viele Fragen zum Themenkomplex JuLeiCa (Erwerb, Angebot von Fortbildungen, Vergünstigungen, usw.) an den Stadtjugendring herangetragen, sodass hier weiterhin Handlungsbedarf besteht.

## Finanzierung

Der Stadtjugendring Göttingen hat im Berichtszeitraum weitere Mittel über die im Rahmen der Zielvereinbarung gezahlten Mittel hinaus benötigt. Teilweise konnten diese zusätzlich eingeworben werden.

### Kommunale Mittel:

Talk, Rock & Politics (Landtagswahl)

Stadt Göttingen	2.500,- Euro
-----------------	--------------

Talk, Rock & Politics (Bundestagswahl)

Landkreis Göttingen	1.000,- Euro
---------------------	--------------

Stadt Göttingen	1.700,- Euro
-----------------	--------------

### Landesmittel:

Projekt „Jugendring stärken“

Land Nds. Förderprogramm Generation 2.0	200,- Euro
---	------------

Jugendverbände wurden darüber hinaus zu Finanzierungsmöglichkeiten auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene beraten.

## JuLeiCa-Förderung

Die JuLeiCa-Ehrung 2013 hat am 20.11.2013 erneut „über den Dächern der Stadt“ im 16. Stock des Neuen Rathauses stattgefunden. Ca. 90 Aktive aus der Göttinger Jugendarbeit folgten der Einladung. Siegfried Lieske (Dezernent Jugend, Schule, Ordnung), Helmi Behbehani (Jugendhilfeausschussvorsitzende) sowie Katja Neubieser und Dorothee Ammermann (SJR-Vorstand) sprachen den anwesenden JugendleiterInnen Dank für ihre Tätigkeit aus und würdigten die Leistungen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter, wagten aber teilweise auch einen Blick in die Zukunft von Jugendarbeit unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen.

Der JuLeiCa-Taschenkalender 2014 kam pünktlich zur JuLeiCa-Ehrung 2013 heraus. Es ist dem Stadtjugendring wieder durch erfolgreiche Kooperationen gelungen, den Kalender für Göttinger Jugendleiter nicht nur kostenlos abgeben zu können, er verursachte auch keine Kosten im für die Zielvereinbarung zur Verfügung stehenden Budget. Das Gewinnen von Kooperationspartnern ist jedoch zeitaufwendig und in den vergangenen Jahren auch schwieriger geworden. Daher wird bei den zukünftig geringeren zur Verfügungen stehenden Ressourcen, dies voraussichtlich im Folgejahr nicht mehr leistbar sein, obwohl die Beliebtheit des Kalenders bei der Zielgruppe nach wie vor hoch ist.

Die Lage bei den Vergünstigungen für JuLeiCa-InhaberInnen hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Für eine arbeitsintensive systematische Akquise bei Unternehmen standen keine Zeit/Personalressourcen zur Verfügung. Sofern möglich informierte der Stadtjugendring Institutionen über die Möglichkeiten JugendleiterInnen mit Vergünstigun-

gen zu unterstützen. Durchschlagender Erfolg stellt sich nach Erfahrungen aus anderen Städten jedoch nur bei systematischer Vorgehensweise inkl. begleitender Maßnahmen ein.

An einer JuLeiCa - Schulung interessierte Personen konnten überwiegend an die Träger, die JuLeiCa - Schulungen anbieten, vermittelt werden. Nach wie vor wird an den Stadtjugendring die Frage nach einer eigenen JuLeiCa - Schulung herangetragen. Ein eigenes Angebot würde sicherlich zusätzliches Engagementpotential erschließen, ist aber derzeit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Sach- und Personalmittel nicht durchführbar.

Bei mehreren Schulungen, die im Berichtszeitraum im Raum Göttingen stattgefunden haben, führte der Stadtjugendring den Baustein „jugendpolitisch Arbeiten“ im Rahmen der Schulung durch. Dieses Angebot ist für andere Träger offen, sofern die Schulung in vertretbarer Entfernung zu Göttingen durchgeführt wird.

Mitte 2013 haben wir die Betreuung des Online-Antragsverfahren für die JuLeiCa von der Stadt übernommen. Der Vertrag ist vorerst auf 2 Jahre befristet. Die im Berichtszeitraum eingegangenen Anträge wurden vollständig und zeitnah bearbeitet. Der Service für Träger und JugendleiterInnen wurde wie vertraglich vereinbart verbessert.

## Politische (Jugend-)Bildung

### *Talk, Rock & Politics / GoeVote (Landtagswahl)*

Im Berichtszeitraum fand die Landtagswahl 2013 in Niedersachsen statt. Im Vorfeld hat der Stadtjugendring Göttingen dazu eine Veranstaltungsreihe durchgeführt. Die Reihe bestand aus Veranstaltungen in Schulen über einen Zeitraum von einer Woche und der Großveranstaltung Talk, Rock & Politics. Die SchülerInnen wurden von 2er-Teams des Stadtjugendring in Kurzeinheiten (ca. 10 Minuten) im Klassen-/Kursverband über die bevorstehende Landtagswahl informiert. Dabei wurde das Thema Landtagswahl erläutert und eine Abgrenzung der politischen Entscheidungsebenen (Was wird auf der Ebene von Kommune, Land, Bund oder Europa entschieden) erarbeitet. Eine Testwahl rundete die Einheiten ab.

Folgende Schulen haben teilgenommen: Voigt-Realschule, Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Theodor-Heuss-Gymnasium, Hainberg-Gymnasium, Waldorf-Schule, Otto-Hahn-Gymnasium, Heinrich-Heine-Schule, Max-Planck-Gymnasium, Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS), Bonifatius-Schule (HS/RS). Am Felix-Klein-Gymnasium wurden keine Einheiten in den Lerngruppen angeboten, aber die SchülerInnen wurden anderweitig auf unsere Abschlussveranstaltung aufmerksam gemacht.

Mit den Veranstaltungen in den Schulen (GoeVote) wurden ca. 1600 SchülerInnen direkt erreicht. Bei Talk, Rock & Politics am Freitag vor der Wahl (18.01.2013) nahmen (trotz einer Temperatur von unter 5°C) gut 200 BesucherInnen teil.

Die Band „Merry Go Round“ lieferte das musikalische Rahmenprogramm rund um die Podiumsdiskussion.

Das Podium war wie folgt besetzt:

Holger Welskop (CDU)

Stefan Wenzel (Grüne)

Klaus Trybuhl (FDP)

Wolfgang Krumbein (Linke) als Vertretung für Patrick Humke

Thomas Oppermann (SPD) als Vertretung für Gabriele Andretta.

Das bewährte Moderationskonzept stellte den direkten Kontakt zwischen Jugendlichen und EntscheidungsträgerInnen her. Dabei ist der Einsatz von Funkmikrofonen unerlässlich, die es den Jugendlichen ermöglichen, ihre Fragen direkt an die KandidatInnen auf dem Podium zu stellen, wodurch schnell eine Diskussion angeregt wird. Weiterhin erlaubt das jugendgemäße Veranstaltungssetting, dass sich Jugendliche angesprochen fühlen (u.a. Testwahl zu Beginn und zum Ende der Veranstaltung) und sich dadurch ihrer Rolle als WählerIn si-

cherer werden. Die Fragestellungen der Jugendlichen orientierten sich sowohl an aktuellen landespolitischen als auch an regional geprägten Themen, was bei der Auswahl des Podiums möglich war. Dies zeigt, dass die Jugendlichen Interesse an politischen Vorgängen und Entwicklungen haben, ihnen aber oft der Raum fehlt, dieses auch zu zeigen und entsprechenden Ansprechpartnern (in diesem Fall die Kandidaten auf dem Podium als Entscheidungsträger) ihre Fragen zu stellen. Das Veranstaltungskonzept von „Talk, Rock & Politics“ macht dieses deutlich sichtbar möglich.

Die Veranstaltung wurde wie in den letzten Jahren durch eine zeitnahe Dokumentation auf der Internetseite des Stadtjugendring begleitet.

Insgesamt wurden mit der Reihe zur Landtagswahl über 1800 junge Menschen direkt erreicht.

#### *Talk, Rock & Politics / GoeVote (Bundestagswahl)*

Neben der Landtagswahl fand außerdem die Bundestagswahl 2013 im Berichtszeitraum statt. Nach positiven Signalen aus dem niedersächsischen Kultusministerium, die Veranstaltungen mit den Jugendorganisationen der Parteien zuzulassen, wurde eine solche Veranstaltungsreihe für die Bundestagswahl 2013 geplant. Allerdings sollte dann vor einer Veränderung der Erlasslage eine Landtagsentschließung in dieser Sache abgewartet werden, die nicht mehr rechtzeitig durch die Ausschüsse kam. Kurzfristig musste also erneut ein alternatives Konzept bei der zweiwöchigen Schultour durchgeführt werden.

Es wurden erneut in 2er-Teams etwa 20-minütige Einheiten im Klassen-/Kursverband durchgeführt, in denen das Thema Bundestagswahl erläutert und die Entscheidungsebenen der Politik verdeutlicht wurden. Eine Testwahl bildete den Abschluss und brachte die SchülerInnen in direkten Kontakt mit ihrer politischen Mitentscheidungsmöglichkeit.

Folgende 14 Schulen haben an der Schultour zur Bundestagswahl 2013 teilgenommen: BBS I, BBS II, BBS III, Bonifatius-Schule (HS/RS), Felix-Klein-Gymnasium, Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS), Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Hainberg-Gymnasium, Heinrich-Heine-Schule, Max-Planck-Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium, Theodor-Heuss-Gymnasium, Waldorf-Schule, Abendgymnasium.

Etwa 3500 SchülerInnen nahmen an den Einheiten im Unterricht teil.

An den begleitend in den Schulen aufgebauten Informationsständen mit Präsentation und Filmbeiträgen gab es gut 1000 weitere Kontakte.

Die Abendveranstaltung „Talk, Rock & Politics“ am Samstag den 14.09. ca. 1 Woche vor der Wahl, war mit mehr als 400 überwiegend jugendlichen BesucherInnen das Podium während der letzten Wochen vor der Wahl, das den größten Zuspruch fand. Und dies trotz harter Konkurrenz durch das zeitgleich an diesem Wochenende in Göttingen stattfindende NDR-2 Musikfestival.

Für den musikalischen Rahmen bei „Talk, Rock & Politics“ sorgte die Band Floot.

Das Podium bildeten:

Thomas Oppermann (SPD)

Jürgen Trittin (Grüne)

Gerd Nier (Linke)

Fritz Güntzler (CDU)

Florian Bernschneider (FDP).

Mit allen Podiumsteilnehmern wurden im Vorfeld der Veranstaltung kurze Videobotschaften aufgezeichnet, die auf der Homepage des Stadtjugendring und bekannten Internetplattformen veröffentlicht wurden.

Die Abendveranstaltung wurde nach bewährtem Konzept durchgeführt. Sehr schnell wurden Diskussionen um aktuelle politische Themen von den Besuchern selbst angestoßen.

Erneut gab es eine zügige Berichterstattung der Veranstaltung auf der Homepage des Stadtjugendring Göttingen, bei der auch die Ergebnisse der Testwahlen und Berichte der Schultour zu finden waren.

Insgesamt wurden mit der Veranstaltungsreihe ca. 5000 junge Menschen direkt erreicht.

Der Stadtjugendring Göttingen hat sich weiter kontinuierlich in Gesprächen für eine Veränderung der Erlasslage auf Landesebene eingesetzt. Zum Ende des Berichtszeitraumes war absehbar, dass Veranstaltungen mit den Jugendorganisationen der Parteien kurz vor den Wahlen in den Schulen zukünftig wieder möglich sein werden. Der Entschließungsantrag wurde im Januar 2014 vom Landtag beschlossen und die entsprechende Erlassänderung des Kultusministeriums befindet sich im Anhörungsverfahren.

## **Jugendorganisationen der Parteien**

Es haben im Berichtszeitraum 3 Treffen der Jugendorganisationen der Parteien stattgefunden, dabei wurden auch Veranstaltungen vor- bzw. nachbereitet. In der Regel nehmen von den einzelnen Jugendorganisationen jeweils 1-3 VertreterInnen teil. Der Stadtjugendring trägt Sorge für Organisatorisches (Pflege E-Mail-Verteiler, Einladungen, Tagesordnung, etc.). Der regelmäßige Austausch über die „normalen Parteigrenzen“ hinweg erscheint allen Beteiligten hilfreich und sinnvoll.

## **Arbeitskreis offene Jugendarbeit**

Im Berichtszeitraum hat sich der „Arbeitskreis Offene Jugendarbeit freier Träger“ 12 Mal getroffen. Schwerpunkt des AK ist die kollegiale Beratung unter den Mitarbeitenden in Jugendzentren freier Träger (überwiegend hauptamtliche TeilnehmerInnen). Der AK wird als geschützte Austauschmöglichkeit geschätzt. Über die Reflektion hinaus wird auch an verschiedenen Themen gearbeitet. Für die Treffen ist Vertraulichkeit vereinbart.

Zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes Offene Jugendarbeit, an dessen Erstellung der SJR und Teilnehmer des AKs intensiv mitgewirkt haben, stellt der AK nach wie vor den Ort der Erarbeitung und Abstimmung fachlicher Positionen freier Träger dar.

## **Weitere Projekte**

### *SchülerInnen und Schüler*

Nach der Belegung der Kooperation mit den regionalen SV-BeraterInnen der Landesschulbehörde gegen Ende des vorigen Berichtszeitraums, war eine Fortsetzung im Berichtszeitraum 2013 geplant. Der Stadtjugendring Göttingen konnte eine Fortsetzung wegen starker Belastungen in den Kernarbeitsfeldern jedoch nicht leisten, daher konnten im Berichtszeitraum keine Fortbildungen stattfinden.

### *Projekt Jugendringe stärken*

Der gute Ruf des Stadtjugendring Göttingen hat dazu geführt, dass er durch Landesorganisationen gebeten wurde, ein sogenanntes „Makroprojekt“ im Rahmen des Förderprogramms ‚Generation 2.0‘ zu beantragen und durchzuführen.

Im Rahmen einer „Leuchtturmstrategie“ sollen Jugendringe in einer Region von gut funktionierenden Jugendringen beraten und gecoacht werden, um ihre Belegung bzw. Weiterentwicklung zu unterstützen.

Das Projekt „Jugendringe Stärken“ war vollständig durch das Landesförderprogramm ‚Generation 2.0‘ fremdfinanziert und lief bis Ende des Jahres 2013.

### *Sicherung des SJR*

Der Stadtjugendring Göttingen und seine Mitgliedsverbände haben während des Berichtszeitraums immer wieder Aktionen unternommen, um am Rande der Jugendhilfeausschuss-

sitzungen auf seine finanzielle Situation aufmerksam zu machen. Der Auftakt fand bei der JHA-Sitzung im Mai statt. Hier zeigten die Jugendverbände breite Präsenz, es wurde gekocht und (Pfadfinder-) Chai-Tee ausgeschenkt.

Vor der Juni-Ausschusssitzung schmückten die Jugendverbände den Rathausvorplatz mit Kreide, verkauften leckere Waffeln und beteiligten sich an der Foto-Aktion für den SJR. Ein „SJR-Song“ wurde geschrieben und vorgetragen.

In der Dezember-Sitzung des Jugendhilfeausschusses sorgte der SJR für vorweihnachtliche Stimmung. Mit vielen bunten Weihnachtskeksen wurde noch einmal auf die Situation des SJR aufmerksam gemacht.

Darüber hinaus suchte der SJR mit vielen Verantwortlichen und Entscheidungsträgern das persönliche Gespräch, um sich über die Zukunft des Stadtjugendring Göttingen e.V. auszutauschen.

### *StandPUNKT Starke Verbände | Starke Jugend*

Im Rahmen der GoeVote/ Talk, Rock & Politics Veranstaltung zur Bundestagswahl beteiligte sich der Stadtjugendring an der „StandPUNKT Starke Verbände | Starke Jugend - Kampagne“ des Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Die Kampagne bietet PolitikerInnen die Möglichkeit ein öffentliches Bekenntnis für Jugendarbeit abzulegen:

*„Aus meiner Sicht brauchen wir starke Verbände für eine starke Jugend. Eine starke Jugend, die selbstbestimmt ist und sich für andere einsetzt. Eine starke Jugend, die gerne Verantwortung für sich und andere übernimmt, die mitgestaltet. Ich setze mich für starke Verbände ein, für notwendige Rahmenbedingungen, für eine angemessene und verlässliche finanzielle Förderung!“.*

Der Stadtjugendring organisierte für die Kampagne die Unterstützung von Fritz Güntzler (CDU), Gerd Nier (Die LINKE), Thomas Oppermann (SPD), Jürgen Trittin (Bündnis 90/ Die Grünen), Viola von Cramon (ebenfalls Bündnis 90/ Die Grünen), sowie.

## **Kommunikation, Vernetzung und Öffentlichkeit**

Der Stadtjugendring Göttingen pflegt eine konstruktive und direkte Kommunikation mit politischen Parteien und Gremien, sowie allen Ebenen der Stadtverwaltung. Neben direkten persönlichen Kontakten stellt der Jugendhilfeausschuss der Stadt Göttingen einen Schwerpunkt in diesem Kommunikationsnetzwerk dar.

Die lokalen und überregionalen Vernetzungszusammenhänge in denen der Stadtjugendring Göttingen aktiv mitarbeitet sind: Plenum freier Träger, AG nach §78 (keine Aktivität im Berichtszeitraum), AG Jugendringe des Landesjugendring Niedersachsen und Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu anderen kommunalen Jugendringen und dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR).

## **V. Weiterentwicklung**

Die inhaltliche Ausgestaltung der Zielvereinbarung hat sich bewährt. Der städtische Zuschuss reicht für die Umsetzung jedoch bei weitem nicht aus. Der Stadtjugendring Göttingen investierte wie in den Vorjahren im Berichtszeitraum neben dem städtischen Zuschuss erhebliche Eigenmittel zur Umsetzung der Zielvereinbarung. Durch nicht ausgeglichene Tarif- und Kostensteigerungen nimmt das Defizit zudem stetig zu.

Der starke Einsatz von Eigenmitteln ist zukünftig nicht mehr möglich. Zum Ende des Berichtszeitraumes sind die Reserven weitgehend aufgebraucht.

Im Folgejahr wird der Stadtjugendring Ressourcen für interne Umstrukturierungsprozesse benötigen, die durch die veränderte Personalsituation dringend nötig werden. Welche Projekte und Veranstaltungen in Zukunft noch umsetzbar sind, bleibt abzuwarten.



## Stadtjugendring Göttingen 2013

### Zielvereinbarung Stadt Göttingen Einnahmen/Ausgabenübersicht

#### Einnahmen

Zuschuss Zielvereinbarung	60.000,00
Sonstige Einnahmen	884,73
	<b>60.884,73</b>

#### Ausgaben

JuLeiCa-Förderung	1.638,80
Porto	323,11
Telekommunikation	1.327,08
Bürobedarf	800,39
Fachliteratur	338,10
Miete	11.915,91
Versicherungen	509,62
Fahrtkosten	686,98
Versammlungen/Veranstaltungen	394,13
Material/Sonst. Geschäftsstelle	143,69
Personalkosten	66.334,76
Abzug Kosten JuLeiCa-Online-Verfahren	-1.754,39
Sonstiges	590,99
	<b>83.249,17</b>

Ausgaben - Einnahmen = Defizit **22.364,44**

#### Erbrachte Leistungen für die Zielvereinbarung ohne Kostenwirksamkeit:

JuLeiCa-Taschenkalender für Göttinger JugendleiterInnen

#### Erbrachte Leistungen über andere Finanzierungen:

Veranstaltungsreihe: GoeVote / Talk, Rock & Politics Landtagswahl 2013

Veranstaltungsreihe: GoeVote / Talk, Rock & Politics Bundestagswahl 2013

Dabei insgesamt entstandenes Defizit: **3.455,07**

**Defizit inkl. Veranstaltungsreihen 25.819,51**